Dokumentation

Nach dem rechtsterroristischen Anschlag am 9. Oktober 2019 in Halle zeigte sich noch einmal in aller Deutlichkeit, wie wichtig es ist, die Demokratieförderung, Demokratiebildung sowie das Engagement gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit nachhaltig zu stärken.

Unter dem Motto „**Demokratie entwickeln, stärken, verteidigen!?“** stellte sich zum diesjährigen HALLIANZ Forum daher vor allem auch die Frage, wo und wie wir die HALLIANZ für Vielfalt weiterentwickeln müssen, welche Themen zukünftig wichtig sind und welche Menschen und Institutionen wir unbedingt noch einbeziehen sollten. Engagementförderung ist nicht unpolitisch und neutral, sondern muss sich auch für unsere humanistischen Grundwerte, Demokratie und Menschenfreundlichkeit einsetzen. Dazu braucht es gemeinsames Handeln, viele Ideen und Diskussionen, aber auch politische Forderungen an die Bundesregierung, die Länder und Kommunen, um das Engagement für Demokratie und Vielfalt zu stärken, zu fördern und auf allen Ebenen mit einer gesamtgesellschaftlichen Strategie gegen Rechtsextremismus zu verbinden.

Mit großer Freude begrüßten wir über **70** aktive und interessierte Partner und Partnerinnen der HALLIANZ für Vielfalt im Diakoniewerk Halle. **Romy Höhne**, moderierte charmant durch den Nachmittag und begrüßte zunächst **Christian Beuchel,** den Theologischen Vorstand des Diakoniewerkes Halle und **Egbert Geier**, Bürgermeister der Stadt Halle (Saale), die den Nachmittag mit Grußworten eröffneten.

Ministerin **Petra Grimm-Benne** schloss mit einem Grußwort aus dem Sozialministerium Sachsen-Anhalt an und plädierte für nachhaltige Strategien zur Demokratieförderung, um die Gesellschaft zu stärken.

Eine besondere Freude war der Besuch der **Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey** auf dem diesjährigen HALLIANZ Forum.

Mit offenem Ohr empfing sie die vorgebrachten Wortmeldungen, Anregungen und Forderungen der Teilnehmenden. Sie übermittelte zudem ihren Dank an die Akteure vor Ort, sprach Mut und Kraft zu und sicherte verlässliche und umfangreiche Unterstützung zu. Es wird einen neuen Anlauf für ein Demokratiefördergesetz geben und auch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für u.a. einen Innovationsfonds wird geprüft.

Die aktuelle Situation von Rechtsextremismus, Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit in Halle (Saale) war Inhalt des anschließenden Impulsvortrages von **Torsten Hahnel**, Miteinander e.V.

Die vielen angesprochenen Themen, gesetzten Impulse und Diskursansätze dieses ersten Teiles des Forums flossen nach kurzer Verschnaufpause in die regen Diskussionen an den vier verschiedenen Thementischen ein. Die aktuelle Förderperiode des Bundesprogrammes „Demokratie leben" neigt sich dem Ende, eine neue Förderphase steht bevor. Gemeinsam wurde über die Ergebnisse der Partnerschaft für Demokratie zurückgeblickt, Erfahrungen ausgetauscht, reflektiert und nach vorne geblickt. Dabei entstanden wertvolle Diskussionen und erste Ideen und Umsetzungsvorschläge zur Fortsetzung der Arbeit der lokalen Partnerschaft für Demokratie „HALLIANZ für Vielfalt“ von 2020 – 2024.

Ergebnisse der Diskussionen an den Thementischen

An allen vier Thementischen kamen zwischen 10 und 15 Teilnehmende für eine gute Stunde zusammen. Jeweils 2 Expert*innen übernahmen die fachliche Moderation. Schwerpunkt der Runden lag zum einen auf der Reflexion und dem Rückblick auf die ablaufende Förderperiode des und zum anderen auf dem Blick hin zum kommenden Förderjahr 2020 des Bundesprogrammes „Demokratie leben“.

Dabei standen drei Leitfragen im Fokus:

- Wo stehen wir derzeit mit unserem Thema in Halle?
- Wo wollen wir hin, welche Wünsche und Erwartungen gibt es?
- Welche praktischen Projektideen schweben uns vor und wie können wir sie umsetzen?

Thementisch 1

Förderpraxis der Fonds zur Aktivierung zivilgesellschaftlichen und demokratischen Engagements

Karen Leonhardt
Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Koordinatorin des HALLIANZ Engagementfonds

Ulrike Rühlmann
Bürgerstiftung Halle –
Mitglied im Begleitausschuss HALLIANZ für Vielfalt

Zur Förderung zivilgesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements stehen über die HALLIANZ für Vielfalt verschiedene Förderfonds zur Verfügung, aus denen sowohl Vereine, Initiativen als auch Einzelpersonen Gelder für einzelne Projekte schöpfen können.

Der **HALLIANZ Engagementfonds** mit 25.000 € jährlichem Fördervolumen, unterstützt vor allem stadtteilbezogene Projekte für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz, die sich an alle Bevölkerungsgruppen richten. Pro Projekt können bis zu 1.500 € beantragt werden.
Der **HALLIANZ Aktionsfonds** hat ein jährliches Fördervolumen von 15.000 €, aus dem Projekte und Initiativen gegen Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Gewalt – und fördert das öffentliche Engagement für Zivilcourage, Demokratie und Vielfalt (Bündnis Halle gegen Rechts).
Der **HALLIANZ Jugendfonds** ist ein 8.000 € großer Fördertopf**,** aus dem gemeinnützige Projekte von Jugendlichen in Halle finanziell mit bis zu 400 bzw. max. 800 € unterstützt werden.
Darüber hinaus werden **Fortbildungen** und **Seminare** zur Unterstützung der aktiven Partner für Demokratie angeboten.
Die HALLIANZ Förderfonds werden zu zwei Dritteln aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert. Die restlichen Mittel werden durch Benefizaktionen wie dem **HALLIANZ Spendenlauf** finanziert. Durch die Erlöse des Spendenlaufs werden zu 100% Jugend- und Engagementprojekte für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Halle gefördert.

IDEEN und UMSETZUNGSVORSCHLÄGE:

- ✓ Werbung für spezifische Themen (z.B. SOR) – Einbindung Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- ✓ Wirksamkeit stärken, z.B. in den Stadtteilen Silberhöhe und Halle-Neustadt
- ✓ Idee: Stifter-Konferenz, potentielle Förderer und Projekte zusammenbringen (siehe auch Nachhaltigkeit
- ✓ Evtl. Aufteilung der Fondsmittel nach zeitlichem Verlauf oder spezifischen Themen

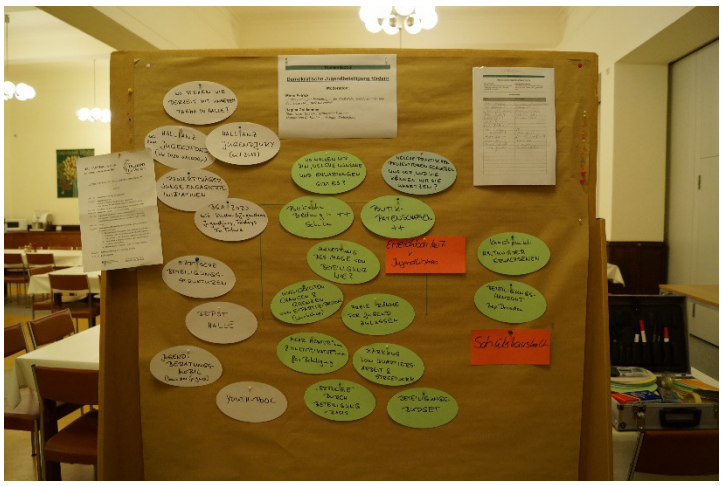
- ✓ Jugendfonds = Fokus auf Engagement von benachteiligten Jugendlichen – mehr Mittel 2020

Thementisch 2

Demokratische Jugendbeteiligung fördern

Mirko Petrick
Kinder- und Jugendbeauftragter der Stadt Halle Koordinierungs- und Fachstelle HALLIANZ für Vielfalt

Regina Goldammer
Stadt Halle (Saale)- Fachbereich Bildung - Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung



Wo stehen wir derzeit?	Wo wollen wir hin?
HALLIANZ Jugendfonds (seit 2011) ➔ ab 2020 mit 10.000 €	Politische Bildung in Schulen stärken
HALLIANZ Jugendjury (seit 2017)	Politikpatenschaften ausbauen
Knackpunkt: Haltung der Erwachsenen	Aufwertung des Images von Beteiligung
Projektträger, Junge Engagierte, Initiativen	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von E-Partizipation im Rahmen von Workshops reflektieren
Begleitausschuss ab 2020 mit dem Kinder- und Jugendrat der Jugendjury und Fridays for Future	mehr Mentor*innen und Multiplikator*innen für Beteiligung akquirieren und schulen
Städtische Beteiligungsstrukturen	freie Räume für Jugend zulassen
Jugendberatungsmobil (Haus der Jugend) – Jugendberatung nach § 11	Stärkung von Quartiersarbeit und Streetwork
Youth - Pool	Beteiligungsbudget als eigenständiges Jugendbudget innerhalb des städtischen Haushaltes

Praktische Ideen:

Beteiligungshandout (Bsp. Dresden)

Schülerhaushalt

Thementisch 3

Bildungswochen gegen Rassismus und Interkulturelle Wochen

Christof Starke
Friedenskreis Halle e.V. – Koordinator des HALLIANZ Aktionsfonds –
Mitglied im Sprecher_innenkreis von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage
und
***Marie Alpermann** – Koordinatorin Bildungswochen gegen Rassismus Halle*

Robert Schönrok
Stadt Halle (Saale) - Koordinator für Migration und Integration
und
Ronn Müller – *Projektleiter VeMo*

Im Workshop gesammelte IDEEN, ANREGUNGEN und UMSETZUNGSVORSCHLÄGE für die Weiterentwicklung der Bildungswochen gegen Rassismus und der Interkulturellen Wochen

- ✓ bei BW und IKW einzelne Veranstaltungen/ Angebote schon langfristig festsetzen und z.B. speziell für Schulen bewerben
- ✓ Know How teilen und diskutieren (Programmhefte, Öffentlichkeitsarbeit, Facebook, Zielgruppen erreichen, mehrsprachig agieren)
- ✓ Jüdische Kulturtage mitdenken ➔ Orte der Begegnung, Zivilcourage, Vorurteile und Wissensvermittlung
- ✓ Programmabstimmung zur Interkulturellen Woche➔ möglichst keine Insiderveranstaltungen; ein deutsch-mehrsprachiges Programmheft und einfache Sprache
- ✓ Anregung für beide IKW und BW: mehr Veranstaltungen außerhalb der Innenstadt, z.B. Halle Neustadt, wo das Problem Rassismus deutlich spürbar ist
- ✓ Mit dem Kiosk dort Orte der Begegnung schaffen, wo sonst keine sind
- ✓ bei IKW Kulturbegriff anders denken – was soll gezeigt werden? Folkloristisches Kulturdenken ➔ im Sinne von Erzählung der Anderen. Wer begegnet wem?
- ✓ Möglichkeiten evaluieren, um Interessierte mehr einzubinden
- ✓ (Wett-) Bewerbungsformate als Aktivierung für Alltags(un)beteiligte
- ✓ Friedensgebet der Religionen und Kulturen
- ✓ Veranstaltungen an Schulen sowie Workshops veranstalten
- ✓ Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern an Schulen

- ✓ Durch erlebnispädagogische Angebote die Botschaft vermitteln
- ✓ Medienpädagogische Arbeit an Schulen (Whats-App ➔ Video; Nutzung und Umgang; politische Arbeit ➔ Apps
- ✓ Unterschiede zwischen BW und KW herausarbeiten und nutzen
- ✓ IKW mit dem Profil „Begegnung“ in zahlreichen und unterschiedlichen Formaten schärfen, BW als eher ehrenamtlich organisiertes Programm mit 20-30 Angeboten mit unterschiedlichen Bildungsformaten und Aktionen erhalten
- ✓ Ein Begegnungsformat entwickeln, welches an unterschiedlichen Orten (auch parallel) und mit verschiedenen Gruppen angeboten wird z.B. „Kaffeetafel der Begegnung“
- ✓ bei den geplanten Zukunftswerkstätten für die IKW Anfang 2020 erst die mit den Zielgruppen und dann die mit den Trägern organisieren
- ✓ Kinder und Jugendliche als Zielgruppen stärker in den Blick nehmen und in Vorbereitung einbeziehen
- ✓ kreative Studierenden z.B. im Rahmen eines Seminars neue Ideen und Formate entwickeln lassen
- ✓ Ansprechpersonen für die IKW und BW noch klarer in der Angebotsausschreibung benennen
- ✓ die Ausschreibung für Angebote bei den BW auch per Presse verbreiten
- ✓ auch bei der IKW Vorlagen für die Bewerbung der jeweiligen eigenen Veranstaltung zur Verfügung stellen oder gemeinsames Logo/Motto/Werbesatz nutzen um den Zusammenhang und Rahmen der IKW zu vermitteln

- ❖ Infos zur Interkulturellen Woche (IKW): https://www.halle365.de/highlights/interkulturelle-woche
- ❖ Infos zu den Bildungswochen gegen Rassismus Halle (BW): http://www.bildungswochen.de/

Thementisch 4

Jüdisches Leben und Antisemitismus

Romy Höhne
denk.heimat

Torsten Hahnel
Miteinander e.V.
Arbeitsstelle Rechtsextremismus

<table>
<tr><th colspan="2">IST</th><th>← WEG →</th><th>SOLL</th></tr>
<tr><td rowspan="3">Jüdisches Leben in Halle
(Außenperspektive)</td><td>wenig Wissen über das Judentum:
+ Vielfalt
+ Traditionslinien
+ Geschichte
+ aktuelle Perspektiven

Kaum extern wahrgenommenes, jüdisches Leben</td><td>Ansatzpunkte:
+ Austauschformate unterstützen: qualifizierte fachliche und inhaltliche Begleitung
+ Wissens- und Bildungsformate angepasst an die Stadt Halle entwickeln und vielfältige Angebote im Themenbereich sichtbar machen
+ Neuauflage: Nacht der Religionen</td><td rowspan="2"><u>Konzept zur Förderung der interreligiösen und nachbarschaftlichen Öffnung</u>

→ Langfristigkeit und Offenheit des Prozesses anerkennen

→ Anerkennung unterschiedlicher Positionen und Perspektiven

→ Verzahnung mit verfügbaren Angeboten und Netzwerkpartnern</td></tr>
<tr><td>Spannungsfelder:
+ Individuelle Ängste
+ Erfahrung von Mehrfachdiskriminierungen
+ Religion als individuelles Bekenntnis</td><td>Ansatzpunkte:
+ Regelmäßige Treffen und Austausch auf institutioneller und individueller Ebene: Nachbarschaftsinitiative
+ Wünsche, Grenzen und Anregungen der Gemeinde ernst- und wahrnehmen
+ Möglichkeiten des Erlebens jüdischer Kultur erkunden</td></tr>
<tr><td>Wachsende Wahrnehmung der Jüdischen Kulturtage</td><td>Ansatzpunkte:
+ Stärkung und Verbreitung der Angebotspalette
+ Stärkere öffentliche Präsenz</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="3">Antisemitismus
(Dimensionen und Denkansätze)</td><td>wenig Wissen über Antisemitismus:
+ Wurzeln und Prägungen
+ verschiedenen Ausdrucksformen
+ (insbes. mit aktuellem Zeitbezug)</td><td rowspan="3">Ansatzpunkte:
+ Themenkomplex entzerren: verschiedenen Wurzeln des Antisemitismus darstellen: Bildungsangebote mit verschiedenen (Fach-)Perspektiven
+ Förderung des schulischen Engagements im Themenbereich: Weiterbildung und Angebote im Bereich Schulsozialarbeit
+ Ethische und demokratische Grundsätze in Politik und Verwaltung thematisieren
+ Geschichte(n) erzählen: Courage, Haltung
+ Nutzung und Verbreitung bestehender Angebote</td><td rowspan="3">gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Extremismus:
+ Wissen fördern
+ Haltung erarbeiten
+ Zivilcourage (vor-) leben</td></tr>
<tr><td>Schule:
+ Antisemitismus im Kontext Holocaust → Fokus: Geschichte</td></tr>
<tr><td>Erscheinungsformen:
+ Verschwörungstheorien
+ Sprachgebrauch
+ Radikalisierungsprozesse</td></tr>
</table>

		(auch: landes- und bundesweit)	
Potentielle Partner (u.a.):		+ Landeszentrale für politische Bildung LSA + Landesverwaltungsamt LSA + Volkshochschule Halle-Saalkreis + Träger der Schulsozialarbeit	

Tagesablauf

16.00 Uhr **Begrüßung** durch
Stadt Halle (Saale), Bürgermeister Egbert Geier
Land Sachsen-Anhalt, Sozialministerin Petra Grimm-Benne

16.15 Uhr **Grußwort** der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey

16.30 Uhr **Diskussion** mit Frau Dr. Franziska Giffey

17.00 Uhr **Impulsvortrag**, Torsten Hahnel, Miteinander e.V.
Zur aktuellen Situation von Rechtsextremismus, Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit in Halle (Saale)

17.45 Uhr **Diskussion an Thementischen**:
Inhaltliche Schwerpunkte und Projektideen ab 2020

- **Thementisch 1:** Förderpraxis der Fonds zur Aktivierung zivilgesellschaftlichen und demokratischen Engagements
- **Thementisch 2:** Demokratische Jugendbeteiligung fördern
- **Thementisch 3:** Bildungswochen gegen Rassismus und Interkulturelle Wochen
- **Thementisch 4:** Jüdisches Leben und Antisemitismus

18.45 Uhr **Zusammenfassung** und zukünftige Schritte

19.00 Uhr **Come together**

Dokumentation: Susanne Hesse 23.10.2019